

Stellungnahme „Pakt für Integration“ - Integrationsmanager

Herr Oberbürgermeister, werte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

Um hier eine strukturelle und funktionsfähige Regelung zu finden, geht es insbesondere um die Flüchtlinge, welche i. d. Z. vom 01.01.2015 und dem 29.02.2016 nach Baden-Württemberg gekommen sind, bzw. aufgenommen wurden, und die am 15.09.2017 bzw. bis 15.09.2018 als Stichtag „anschlussuntergebracht“ wurden. Dazu zählt auch der Familiennachzug des eben angeführten Personenkreises.

Es geht um eine Vollzeitstelle, wobei auch im Rahmen der „interkommunalen“ Zusammenarbeit durch einen gemeinsamen Antrag diese Stelle gesplittet werden könnte. Voraussetzung jedoch ist, dass die entsprechende Abstimmung der Stelle dies über das LRA RNK koordiniert werden soll.

Wir haben in Schwetzingen durch den bereits vorhandenen Flüchtlingsbeauftragten (jetzt Integrationsbeauftragten) in Verbindung mit den vielen Ehrenamtlichen Helfern ein sehr gut funktionierendes Netzwerk. Jedoch ist feststellbar, dass durch die teilweise massive Belastung der Ehrenamtlichen ein Rückgang der Bereitwilligkeit festzustellen ist. Es besteht hierbei die Notwendigkeit hauptamtliche Strukturen aufzubauen, um das vorhanden gute Niveau zu erhalten.

Diese Möglichkeit, Schaffung eines interkommunalen Integrationszentrums mit einem/dem Integrationsbeauftragten sehen wir als SPD-Fraktion positiv.

Professionelle und ehrenamtliche Strukturen in einem gesunden Verhältnis wäre erstrebenswert, d. h. Schwetzingen als Integrationszentrum mit den Gemeinden Plankstadt und Oftersheim.

Der Integrationsbeauftragte als Leiter dieses Zentrums wird als zentrale Anlauf- Beratungs- und Koordinationsstelle sein. Organisationstalent ist hier gefragt, da die Aufgabenstellung schlechthin, sehr umfangreich sein wird. Die zu erwartenden

Aufgaben können aus unserer Sicht nur mit einer Vollzeitstelle bewältigt werden.

Die Fraktion der SPD stimmt den Maßnahmen, wie in der Vorlage dargestellt, zu.

Hans-Peter Müller